

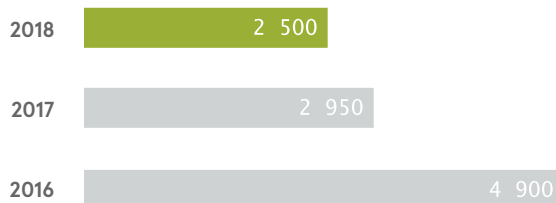
Finanzkommentar

Komplexere stationäre Fälle, stabile Personal- und Betriebskosten

Im Geschäftsjahr 2018 erzielt das Kantonsspital St.Gallen einen Gewinn von CHF 2,5 Mio. Die EBITDA-Marge liegt mit 6.0% über den Vorjahreswerten. Schweregrad (Case Mix Index) und stationäre Frequenzen liegen auf Rekordniveau. Hinzu kommt, dass die Entwicklung der Personal- und Sachkosten entsprechend der Leistungserbringung stabil gehalten werden kann.

Jahresergebnis
in TCHF

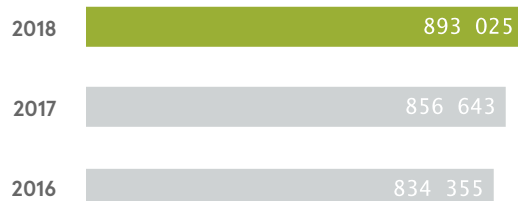
2 500



Der Case Mix Index bei grundversicherten und zusatzversicherten Patienten ist 2018 gegenüber dem Vorjahr mit 1.1815 um 4.8% auf 1.2383 gestiegen. Seit 2016 steigt die Volatilität des Case Mix Index an. Im aktuellen Geschäftsjahr führte dieser Effekt zu Mehrerlösen von rund CHF 29 Mio. Die durch den Bundesrat vorgenommenen Eingriffe in die ambulanten Tarmed-Tarifstruktur verursachten beim Kantonsspital St.Gallen im Jahr 2018 Einnahmenverluste von rund CHF 13 Mio. Die mehrbehandelten ambulanten Patienten konnten den «Berset»-Eingriff in die ambulante Tarifstruktur mehrheitlich kompensieren.

Erträge netto
in TCHF

893 025



Seit 2016 konnte zwischen dem Kantonsspital St.Gallen, der tarifsuisse und der CSS keine Einigung über die stationären Preise erzielt werden. Der juristische Weg um verbindliche Tarife zu erhalten, wurde im vergangenen Geschäftsjahr eingeleitet.

Die aktiv geförderten Netzwerktätigkeiten innerhalb der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen sowie innerhalb weiterer Gesundheitsinstitutionen in der Ostschweiz erhöhten erneut die übrigen Erträge. Im Geschäftsjahr 2018 stieg damit der Umsatz mit Dritt-Institutionen um weitere 10%.

Der Anteil der Personalkosten am Umsatz reduzierte sich weiter und liegt im Jahr 2018 bei rund 60%. Das Kantonsspital St.Gallen beschäftigte im Jahr 2018 im Durchschnitt 5 862 Mitarbeitende. Davon befanden sich 745 Mitarbeitende in Ausbildung. Der **Personalaufwand** über CHF 544 Mio. entwickelte sich linear zum Leistungswachstum.

Personalaufwand
in TCHF

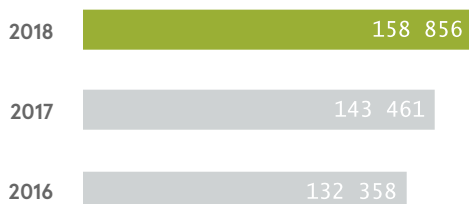
543 907



Der **Sachaufwand inkl. Abschreibungen** ist gegenüber dem Vorjahr 2017 ausschliesslich aufgrund der Bautätigkeit angestiegen. Die Bauinvestitionen nach Kantonsratsbeschluss (Botschaft) sowie der Baufortschritt entsprechen der Bauplanung. Mit der Fertigstellung des Hauses 10 wurde eine erste Etappe im Rahmen der Spitalneubauten abgeschlossen.

Sachaufwand inkl. Abschreibungen
in TCHF

158 856



Ausblick

Die vom Departement des Innern schweizweit vorgeschriebene Durchführung, sieben bisher stationär durchgeführte Eingriffe, neu ambulant zu erbringen, führt künftig zu Einnahmenverlusten. Der Taxpunktwert in der Ostschweiz liegt bei 83 Rappen. Der Schweizer Durchschnitt liegt bei 89 Rappen. Gemeinsam mit den kantonalen Ärztesellschaften der Ostschweiz wurde ein höherer Preis angestrebt. Nach dem Scheitern der Preisverhandlungen für 2019 wird das juristische Verfahren lanciert.

Konsolidierte Jahresrechnung 2018

Konsolidierte Bilanz

Beträge in TCHF	Erläuterungen	31.12.2017	in %	31.12.2018	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	1	10 574		1 943	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	86 035		98 497	
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	9 416		7 133	
Vorräte	4	18 288		19 102	
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	5	74 639		75 297	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	7 461		6 647	
Umlaufvermögen		206 413	32.7%	208 619	30.6%
Finanzanlagen	7	811		576	
Sachanlagen	8	418 733		468 956	
Sachanlagen in Leasing	8	121		78	
Immaterielle Anlagen	8	5 129		4 437	
Anlagevermögen		424 794	67.3%	474 047	69.4%
Total Aktiven		631 207	100.0%	682 666	100.0%
Passiven					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9	56 015		67 203	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	27 335		28 885	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	26 418		8 661	
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	56 084		31 644	
Kurzfristige Rückstellungen	13	15 734		15 181	
Kurzfristiges Fremdkapital		181 586	28.8%	151 574	22.2%
Zweckgebundene Fonds	14	23 376		23 421	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15	96 926		160 879	
Langfristige Rückstellungen	16	42 112		59 408	
Langfristiges Fremdkapital		162 414	25.7%	243 708	35.7%
Fremdkapital		344 000	54.5%	395 282	57.9%
Dotationskapital		266 630		266 630	
Freie Fonds	23	2 573		840	
Gesetzliche Gewinnreserve		6 534		7 124	
Freiwillige Gewinnreserven		11 470		12 790	
Eigenkapital		287 207	45.5%	287 384	42.1%
Total Passiven		631 207	100.0%	682 666	100.0%

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Erläute- rungen	2017	in %	2018	in %
Erträge stationär		521 182		546 928	
Erträge ambulant		249 078		251 970	
Erträge übrige		80 002		88 458	
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton		8 684		8 538	
Erträge brutto		858 946	100.3%	895 894	100.3%
Ertragsminderungen		-2 303		-2 869	
Erträge netto	17	856 643	100.0%	893 025	100.0%
Personalaufwand	18	-533 314	-62.3%	-543 907	-60.9%
Medizinischer Bedarf	19	-175 771		-188 664	
Sonstiger Betriebsaufwand	20	-99 933		-107 310	
Betriebsaufwand		-275 704	-32.2%	-295 974	-33.1%
Personal- und Betriebsaufwand		-809 018	-94.4%	-839 881	-94.0%
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)		47 625	5.6%	53 144	6.0%
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-		-1	
Abschreibungen auf Sachanlagen	8	-40 456	-4.7%	-40 760	-4.6%
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	8	-2 804	-0.3%	-2 463	-0.3%
Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens		-268	-0.0%	-8 322	-0.9%
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)		4 097	0.5%	1 598	0.2%
Finanzertrag		68		103	
Finanzaufwand		-840		-889	
Finanzergebnis	21	-772	-0.1%	-786	-0.1%
Einnahmen zweckgebundene Fonds		-11 842		-12 383	
Entnahmen zweckgebundene Fonds		11 253		12 338	
Fondergebnis zweckgebundene Fonds	14	-589	-0.1%	-45	-0.0%
Ordentliches Ergebnis		2 736	0.3%	767	0.1%
Ausserordentlicher Erfolg		-	0.0%	-	0.0%
Entnahmen freie Fonds		214		1 733	
Fondergebnis Freie Fonds	23	214	0.0%	1 733	0.2%
Jahresergebnis		2 950	0.3%	2 500	0.3%

Konsolidierte Geldflussrechnung Fonds flüssige Mittel

Beträge in TCHF	2017	2018
Jahresergebnis	2 950	2 500
Abschreibungen des Anlagevermögens	41 481	43 195
Wertbeeinträchtigung (Impairment)	1 779	28
Bewertungsänderung Finanzanlagen	-20	235
Veränderung Rückstellungen	-33 948	16 743
Erfolg aus Abgängen des Anlagevermögens	8	8 264
Veränderung der Forderungen inkl. Delkredere	-473	-10 180
Veränderung der Vorräte	-308	-814
Veränderung der nicht abgerechneten Leistungen für Patienten	-12 995	-658
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzung	5 319	814
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3 759	1 550
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	16 041	-17 757
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzung	28 092	-24 440
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	44 167	19 480
Investitionen in mobile Anlagen	-21 570	-25 560
Desinvestitionen von mobilen Anlagen	260	188
Investitionen in immobile Sachanlagen	-32 863	-74 420
Desinvestitionen von immobilien Sachanlagen	8 081	588
Investitionen in immaterielle Anlagen	-1 442	-1 771
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-47 534	-100 975
Cash Drain / Free Cashflow	-3 367	-81 495
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11 745	11 188
Veränderung langfristige Leasingverbindlichkeiten	-42	-47
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	64 000
Veränderung zweckgebundene Fonds	589	46
Veränderung Freie Fonds	-214	-1 733
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton aus Vorjahr	-519	-590
Verwendung freiwillige Gewinnreserven	-450	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	11 109	72 864
Veränderung Fonds flüssige Mittel	7 742	-8 631
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel		
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	2 832	10 574
Flüssige Mittel am Ende der Periode	10 574	1 943
Veränderung Fonds flüssige Mittel	7 742	-8 631

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF	Dotations- kapital	Freie Fonds	Gesetz- liche Gewinn- reserve	Freiwillige Gewinnreserven			Total Eigen- kapital
				Freie Reserven	Ergebnis- vortrag	Jahres- ergebnis	
2017							
Eigenkapital am 01.01.	32 660	2 787	6 503	8 063	-3 445	4 900	51 468
Veränderung							
Dotationskapital im 2017:							
Erhöhung Dotationskapital	233 970	-	-	-	-	-	233 970
Einlagen in die gesetzliche Gewinnreserve	-	-	2	-	-	-	2
Verwendung Freie Fonds							
Zuweisung / Entnahme Freie Fonds	-	-214	-	-	-	-	-214
Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2016							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-	-	29	-	-	-29	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	907	-	-907	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton	-	-	-	-	-	-519	-519
Zuweisung Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-	-	-
Verrechnung Verlustvortrag	-	-	-	-	3 445	-3 445	-
Verwendung freie Reserven							
Verwendung für das Personal	-	-	-	-450	-	-	-450
Jahresergebnis 2017	-	-	-	-	-	2 950	2 950
Eigenkapital am 31.12.	266 630	2 573	6 534	8 520	-	2 950	287 207

Beträge in TCHF	Dotations- kapital	Freie Fonds	Gesetz- liche Gewinn- reserve	Freiwillige Gewinnreserven			Total Eigen- kapital
				Freie Reserven	Ergebnis- vortrag	Jahres- ergebnis	
2018							
Eigenkapital am 01.01.	266 630	2 573	6 534	8 520	2 950	-	287 207
Verwendung Freie Fonds							
Zuweisung / Entnahme Freie Fonds	-	-1733	-	-	-	-	-1733
Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2017							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-	-	590	-	-590	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	1770	-1770	-	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton	-	-	-	-	-590	-	-590
Zuweisung Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-	-	-
Verrechnung Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-	-
Verwendung freie Reserven							
Verwendung für das Personal	-	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2018	-	-	-	-	-	2 500	2 500
Eigenkapital am 31.12.	266 630	840	7 124	10 290	-	2 500	287 384

Der «Freie Fonds» beinhaltet das Überschuss-Guthaben aus der Spitalhaftpflichtversicherung. Die gesetzliche Gewinnreserve dient zur Deckung von allfälligen Verlusten und kann nicht ausgeschüttet werden. Die freiwilligen Gewinnreserven beinhalten die Positionen «Freie Reserven», «Ergebnisvortrag» sowie das «Jahresergebnis».

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2018

Grundlagen der Konzernrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des Kantonsspitals St.Gallen erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (gesamtes Regelwerk). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und basiert auf Fortführungswerten. Zeitlichen und sachlichen Abgrenzungen sowie dem Vorsichts- und dem Bruttoprinzip wird angemessen Rechnung getragen. Die Jahresrechnung entspricht den massgebenden gesetzlichen Bestimmungen des Kantons St.Gallen über den Finanzhaushalt.

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als nahestehende Organisationen werden alle bezeichnet, die direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben können. Organisationen, welche direkt oder indirekt von nahestehenden Organisationen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. In der Jahresrechnung sind folgende nahestehenden Organisationen und Personen berücksichtigt:

- Amt für Finanzdienstleistungen des Kantons St.Gallen
- Gesundheitsdepartement des Kantons St.Gallen
- Baudepartement des Kantons St.Gallen
- Mitglieder des Verwaltungsrates der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen
- Mitglieder der Geschäftsleitung des Kantonsspitals St.Gallen
- Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Spital Linth (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Spitalregion Fürstenland Toggenburg (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Zentrum für Labormedizin
- Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie FIORE

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Beteiligung

	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital		Konsolidierungsart	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Kantonsspital St.Gallen	100%	100%	266 630	266 630	V	V
Spitalanlagengesellschaft Kantonsspital St.Gallen	100%	100%	287 075	278 075	V	V
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie (FIORE), Praxis, St.Gallen	50%	50%	806	574	E	E
LEP AG, St.Gallen	32%	32%	34	34	E	E

V = Vollkonsolidiert
E = Equity

Mutterorganisation und im Mehrheitsbesitz befindliche Tochterorganisation

Das Kantonsspital St.Gallen mit den Betriebsstätten Kantonsspital St.Gallen, Spital Rorschach und Spital Flawil ist gemäss Art. 2 des Gesetzes über die Spitalverbunde vom 22. September 2002 (sGS 320.2) eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Sitz in St.Gallen.

Die Spitalanlagengesellschaft Kantonsspital St.Gallen wurde durch Gesetzesbeschluss am 1. Juli 2016 als Tochtergesellschaft des Kantonsspitals St.Gallen gegründet. Die Geschäftstätigkeit der Spitalanlagengesellschaft Kantonsspital St.Gallen wurde per 1. Januar 2017 aufgenommen.

Assoziierte Organisationen

Assoziierte Organisationen werden mittels Equity-Methode erfasst. Als assoziierte Organisationen werden Gesellschaften bezeichnet, welche nicht beherrscht (nicht mehr als 50% Stimmrechtsanteil) werden, von welchen der Konzern Kantonsspital St.Gallen jedoch einen Stimmrechtsanteil von mindestens 20% besitzt.

Minderheitsbeteiligungen

Nicht zum Konsolidierungskreis zählen Minderheitsbeteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20%. Diese werden zu Anschaffungs- oder zu aktuellen Werten bilanziert. Der Konzern Kantonsspital St.Gallen hält folgende Minderheitsbeteiligungen:

- MediData AG, Root
- H-pharm GmbH, Aarau

Konsolidierungsmethode

Die Vollkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst und konsolidiert. Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% werden nach der Equity-Methode erfasst.

Angewandte Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Aktiven erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen/ Wertberichtigungen. Die Anschaffungskosten umfassen alle bei Erwerb angefallenen Kosten, die dem Vermögenswert direkt zugerechnet werden können. Die Vermögenswerte vermindern sich gegebenenfalls durch planmässige bzw. ausserplanmässige Abschreibungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Wert der Gegenleistung erfasst, die im Austausch für die Übernahme der Verbindlichkeit fixiert worden ist. Dieser Wert bleibt in der Regel bis zur Tilgung der Verbindlichkeit unverändert. In besonderen Fällen, z.B. im Falle von Rückstellungen, werden Verbindlichkeiten mit dem Betrag erfasst, der erwartungsgemäss bezahlt werden muss, um die Verbindlichkeit im normalen Geschäftsverlauf zu erfüllen.

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Ausnahmsweise können gleichartige Aktiven bzw. Verbindlichkeiten mit gleicher Qualität (z.B. Forderungen mit gleicher Laufzeit und mit vergleichbarem Ausfallrisiko oder vergleichbaren Artikelgruppen) in der Jahresrechnung gesamthaft bewertet werden. Falls die Aktiven und Verbindlichkeiten verschiedenartig sind und nicht gesamthaft bewertet werden dürfen, können Über- oder Unterbewertungen zwischen den einzel bewerteten Aktiven und Verbindlichkeiten nicht verrechnet werden.

In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel von einer Restlaufzeit bis zu 90 Tagen. Diese sind zum Nominalwert bewertet. Die Umrechnung von Fremdwährungen erfolgt zum Tageskurs am Stichtag.

Forderungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Forderungen von Bedeutung werden einzeln wertberichtigt. Auf dem verbleibenden Bestand wird eine Wertberichtigung anhand der Fälligkeitsstruktur vorgenommen.

Die Fälligkeitsstruktur setzt sich wie folgt zusammen: Die ambulanten Forderungen werden mit einer durchschnittlichen Stornorate der letzten zwölf Monate wertberichtigt. Die Forderungen gegenüber den Selbstzahlern werden nach 31 Tagen,

die Forderungen gegenüber den Garanten nach 91 Tagen jeweils mit 20% und die nicht patientenbezogenen offenen Forderungen werden mit 2% wertberichtigt. Zudem werden die Leistungsaufschübe um 100% berücksichtigt. Bei den übrigen Forderungen werden die ausländischen Forderungen um 50% wertberichtigt.

Fremdwährungskurse

Die Positionen in Fremdwährungen (Bankguthaben, Forderungen, Verbindlichkeiten) werden zu folgenden Kursen in CHF umgerechnet:

	Erfolgsrechnung		Bilanz	
	2017	2018	31.12.2017	31.12.2018
Euro	1,1131	1,1709	1,1702	1,1269
US-Dollar	0,9979	0,9873	0,9745	0,9858
Britische Pfund	1,2753	1,3255	1,3183	1,2555

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Sie sind zum gleitenden Durchschnittspreis abzüglich einer Wertberichtigung für Lagerrisiken bewertet. Allfällige Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Die Lager der Textilien und Verbrauchsmaterialien (Reinigung, Büromaterial, Drucksachen und Formulare, Fotokopiermaterial, Informatikmaterial, Film- und Fotomaterial, OPS-Textilien, Nahrungsmittel) werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht bilanziert.

Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Diese Position beinhaltet die Erträge aus offenen (Überlieger), wie auch aus abgeschlossenen, aber noch nicht abgerechneten, stationären Patientenbehandlungen sowie für noch nicht abgerechnete ambulante Leistungen. Die stationären Leistungen im VVG-Bereich (Privat- und Halbprivatversicherungen) werden zu Herstellungskosten und im OKP-Bereich (Allgemeinversicherung) zu vollen Tarifen bewertet. Die ambulanten Fälle werden zu den entsprechenden Einzelleistungstarifen unter Abzug der durchschnittlichen Stornorate des Rechnungsjahres bilanziert.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Sowohl die aktiven als auch die passiven Rechnungsabgrenzungen werden per Bilanzstichtag ermittelt. Sie dienen der korrekten stichtagsbezogenen Erfassung des Vermögens und der Verbindlichkeiten sowie der periodengerechten Abgrenzung von Aufwand und Ertrag. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Finanzanlagen

Beteiligungen von assoziierten Organisationen sowie bei Dritten getätigte Finanzanlagen werden zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen, bilanziert. Anteile an assoziierten Organisationen werden mittels Equity-Methode erfasst und bewertet.

Mobile Sachanlagen

Die Bewertung der mobilen Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die mobilen Sachanlagen beinhalten medizintechnische Geräte, Mobilien sowie IT-Anlagen. Anschaffungen grösser TCHF 10 werden aktiviert und linear vom Anschaffungswert abgeschrieben. Es werden keine mobilen Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten. Die Abschreibungsdauer der einzelnen Anlageklassen entsprechen den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) und sind im Anlagespiegel aufgeführt.

Immobilie Sachanlagen

Die Bewertung der immobilien Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die immobilien Sachanlagen beinhalten Grundstücke, Gebäude sowie Gebäudeinstallationen. Die immobilien Sachanlagen werden linear vom Anschaffungswert abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer der einzelnen Anlageklassen entsprechen den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) und sind im Anlagespiegel aufgeführt. Die Bauzinsen werden aktiviert, sofern die Wesentlichkeitsgrenze von TCHF 100 pro Bauvorhaben überschritten wird.

Immaterielle Anlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Rechte aus drittmittelfinanzierten Forschungsbeiträgen an das Kantonsspital St.Gallen stehen im Eigentum der Kapitalgeber und werden nicht aktiviert. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Käuflich erworbene Software von Dritten wird aktiviert und linear über vier Jahre abgeschrieben.

Wertbeeinträchtigungen von Aktiven (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Anlagen wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Positionen möglich erscheint. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertminderung vor, wird der realisierbare Wert ermittelt. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Schulden in fremder Währung werden zum Tageskurs per Bilanzstichtag umgerechnet.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus dem Kontokorrent gegenüber dem Kanton sowie aus kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten bis zu einem Jahr. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Zur Sicherstellung der Liquidität wurden beim Finanzdepartement des Kantons St.Gallen langfristige Darlehen aufgenommen. Die Darlehen sind zu Nominalwerten bilanziert und werden marktgerecht verzinst. Weiter werden hier die langfristigen Leasingverbindlichkeiten mit Laufzeiten über einem Jahr bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss ist, aber zuverlässig geschätzt werden kann. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund einer periodischen Neubeurteilung bei Bedarf erfolgswirksam angepasst. Die Rückstellungen werden aufgrund ihrer Fristigkeit in kurzfristige und langfristige Rückstellungen aufgeteilt.

Zweckgebundene Fonds

Diese Position enthält Fonds- und Stiftungskapitalien sowie den Patientenfonds. Die Bilanzierung erfolgt im langfristigen Fremdkapital. Die enthaltenen wissenschaftlichen Fonds und Studien sowie Legate und Stiftungskapitalien werden von Dritten finanziert. Der Patientenfonds wird durch freiwillige Zuwendungen und Spenden Dritter finanziert und ist zweckgebunden.

Steuern

Das Kantonsspital St.Gallen ist als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

Eventualverbindlichkeiten

Zu den Eventualverbindlichkeiten zählen Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter. Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führen und der Mittelabfluss abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Das Personal des Kantonsspitals St.Gallen ist bei der St.Galler Pensionskasse versichert. Für die Assistenz- und Oberärzte wurde mit der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte VSAO ein Anschlussvertrag abgeschlossen. Allfällige wirtschaftliche Verpflichtungen werden in den Rückstellungen passiviert. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in der Periode geschuldeten Beiträge sowie den Aufwand für die Erfüllung der Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16.

Segmentierung

Die Segmentberichterstattung erfolgt beim Kantonsspital St.Gallen nach den Segmenten «Erträge stationär», «Erträge ambulant», «Erträge übrige» sowie «Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton». Das Kantonsspital St.Gallen ist nur regional tätig, weshalb keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen wird.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Flüssige Mittel

Beträge in TCHF	2017	2018
Kassen	97	104
Post	6 772	1 064
Bank	3 705	775
Flüssige Mittel	10 574	1 943

Die Veränderung der flüssigen Mittel ist in der Geldflussrechnung nachgewiesen. Aufgrund der täglichen Zahlungseingänge kann es zu entsprechenden Schwankungen im Bestand der flüssigen Mittel kommen.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	2017	2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	83 736	96 329
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	5 312	6 482
Delkredere (Wertberichtigung)	-3 013	-4 314
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86 035	98 497

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patienten und Garanten abzüglich der Wertberichtigung. Die Forderungen gegenüber Nahestehenden umfassen im Wesentlichen Verrechnungen an die übrigen Spitalregionen des Kantons St.Gallen und an das Zentrum für Labormedizin.

3 Sonstige kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	2017	2018
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	9 416	7 133
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Nahestehenden	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen	9 416	7 133

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Bankguthaben, welche per Valuta 31. Dezember 2018 noch nicht verfügbar sind sowie Vorsteuerguthaben gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

4 Vorräte

Beträge in TCHF	2017	2018
Medikamente und Chemikalien	9 266	10 283
Einwegmaterial medizinisch	4 269	3 992
Implantationsmaterial	2 404	2 407
Verbands- und Nahtmaterial	1 171	1 186
Heizöl	1 178	1 234
Vorräte	18 288	19 102

Die Waren in Konsignation befinden sich bis zu deren Verbrauch im Eigentum des Lieferanten und werden nicht bilanziert.

5 Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Beträge in TCHF	2017	2018
Nicht abgerechnete Leistungen stationär	53 472	54 534
– davon Überlieger	6 312	6 132
– davon gegenüber Nahestehenden	14 738	15 063
Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	20 151	19 781
Nicht abgerechnete übrige Leistungen	1 016	982
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	74 639	75 297

«Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten» beinhaltet Patientenleistungen, die in der Berichtsperiode noch nicht fakturiert wurden. Als Überlieger werden Patienten bezeichnet, welche per Bilanzstichtag noch in stationärer Behandlung waren.

6 Aktive Rechnungsabgrenzung

Beträge in TCHF	2017	2018
Gegenüber Dritten		
Vorausbezahlte Aufwendungen	4 490	4 709
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	2 967	1 378
Gegenüber Nahestehenden		
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	4	560
Aktive Rechnungsabgrenzung	7 461	6 647

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten im Voraus bezahlte Aufwendungen (beispielsweise die Miete für die nächste Periode) oder ausstehende Erträge, welche noch nicht definitiv gebucht werden konnten, aber der laufenden Periode zugerechnet werden müssen (beispielsweise Rabatte oder ausstehende Rechnungen an Kunden).

7 Finanzanlagen

Assoziierte Organisationen und übrige Finanzanlagen

Beträge in TCHF	2017	2018
Assoziierte Organisationen		
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie FIORE, Praxis, St.Gallen (einfache Gesellschaft)	806	574
LEP AG, St.Gallen	p.m.	p.m.
Übrige		
Mieterkautionen	5	2
MediData AG, Root	p.m.	p.m.
H-pharm GmbH, Aarau	-	p.m.
Finanzanlagen	811	576

Die Aktien der LEP AG und der MediData AG weisen keinen massgeblichen Ertragswert auf. Sie wurden vollständig wertberichtigt.

Kapital- und Stimmrechtsanteile

Name und Rechtsform	Sitz	2017		2018	
		Kapital	Stimmen	Kapital	Stimmen
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie FIORE, Praxis (einfache Gesellschaft)	St.Gallen	50%	50%	50%	50%
LEP AG	St.Gallen	32%	32%	32%	32%

8 Anlagespiegel

Immobilie und mobile Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Gebäude	Installa- tionen	Mobilien	übrige Sach- anlagen	Medi- zinal- tech- nische- Anlagen	Infor- matik- anlagen	Anlagen in Bau	Total Sach- anlagen
Abschreibungs- dauer		33,3 Jahre	20 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	8 Jahre	4 Jahre		
2017									
Anschaffungs- werte									
Stand per 01.01.	-	971	53 137	30 901	14 818	118 011	52 494	8 626	278 958
Zugänge	53 777	180 108	-	287	51	5 651	7 131	82 472	329 477
Wertbeein- trächtigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-8 081	-17	-383	-494	-2 019	-3 882	-	-14 876
Reklassifi- kation	-	8 674	6 190	2 688	-	4 038	142	-21 732	-
Stand per 31.12.	53 777	181 672	59 310	33 493	14 375	125 681	55 885	69 366	593 559
Wertberich- tigung									
Stand per 01.01.	-	-46	-7 234	-15 921	-10 040	-68 843	-38 859	-	-140 943
Abschreibungen	-	-13 009	-2 981	-3 054	-1 957	-11 451	-6 294	-	-38 746
Wertbeein- trächtigungen	-	-	-	-745	-	-921	-	-	-1 666
Abgänge	-	-	12	369	491	1 928	3 729	-	6 529
Reklassifi- kation	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.	-	-13 055	-10 203	-19 351	-11 506	-79 287	-41 424	-	-174 826
Buchwert per 31.12.	53 777	168 617	49 107	14 142	2 869	46 394	14 461	69 366	418 733

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Gebäude	Installa- tionen	Mobilien	übrige Sach- anlagen	Medi- zinal- tech- nische- Anlagen	Infor- matik- anlagen	Anlagen in Bau	Total Sach- anlagen
Abschreibungs- dauer		33,3 Jahre	20 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	8 Jahre	4 Jahre		
2018									
Anschaffungs- werte									
Stand per 01.01.	53 777	181 672	59 310	33 493	14 375	125 681	55 885	69 366	593 559
Zugänge	619	51	-	4 327	492	11 344	8 791	74 356	99 980
Wertbeein- trächtigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-9 477	-63	-1 556	-410	-8 627	-9 026	-427	-29 586
Reklassifi- kation	-	35 227	18 995	402	784	356	388	-56 152	-
Stand per 31.12.	54 396	207 473	78 242	36 666	15 241	128 754	56 038	87 143	663 953
Wertberich- tigung									
Stand per 01.01.	-	-13 055	-10 203	-19 351	-11 506	-79 287	-41 424	-	-174 826
Abschreibungen	-	-12 522	-3 969	-3 449	-1 561	-12 296	-6 892	-	-40 689
Wertbeein- trächtigungen	-	-	-	-	-5	-23	-	-	-28
Abgänge	-	1 424	19	1 330	403	8 344	9 026	-	20 546
Reklassifi- kation	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.	-	-24 153	-14 153	-21 470	-12 669	-83 262	-39 290	-	-194 997
Buchwert per 31.12.	54 396	183 320	64 089	15 196	2 572	45 492	16 748	87 143	468 956

Immaterielle Anlagen/Leasing

Beträge in TCHF	Software erworben	Immaterielle Anlagen in Bau	Total Immaterielle Anlagen	Sachanlagen in Leasing
Abschreibungsdauer	4 Jahre			
2017				
Anschaffungswerte				
Stand per 01.01.	20 479	741	21 220	216
Zugänge	1 476	-34	1 442	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Abgänge	-204	-	-204	-
Reklassifikationen	348	-348	-	-
Stand per 31.12.	22 099	359	22 458	216
Wertberichtigung				
Stand per 01.01.	-14 728	-	-14 728	-52
Abschreibungen	-2 692	-	-2 692	-43
Wertbeeinträchtigungen	-113	-	-113	-
Abgänge	204	-	204	-
Reklassifikationen	-	-	-	-
Stand per 31.12.	-17 329	-	-17 329	-95
Buchwert per 31.12.	4 770	359	5 129	121

Beträge in TCHF	Software erworben	Immaterielle Anlagen in Bau	Total Immaterielle Anlagen	Sachanlagen in Leasing
Abschreibungsdauer	4 Jahre			
2018				
Anschaffungswerte				
Stand per 01.01.	22 099	359	22 458	216
Zugänge	1 391	380	1 771	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Abgänge	-3 363	-	-3 363	-
Reklassifikation	60	-60	-	-
Stand per 31.12.	20 187	679	20 866	216
Wertberichtigung				
Stand per 01.01.	-17 329	-	-17 329	-95
Abschreibungen	-2 463	-	-2 463	-43
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Abgänge	3 363	-	3 363	-
Reklassifikationen	-	-	-	-
Stand per 31.12.	-16 429	-	-16 429	-138
Buchwert per 31.12.	3 758	679	4 437	78

Seit der Immobilienübertragung per 1. Januar 2017 befinden sich die Grundstücke sowie die Spitalimmobilien im Eigentum des Kantonsspitals St.Gallen.

Die Anlagen werden nach den Zertifizierungs-Richtlinien von REKOLE gegliedert.

Die Kategorie «Anlagen in Bau» betrifft Vorhaben, welche sich noch im Erstellungsprozess befinden.

Die Anlagenzugänge im Berichtsjahr beinhalten im Wesentlichen Investitionen in das Grossprojekt Neubau Haus 07A/B, die Erneuerung der Energiezentrale im Haus 25, die Erneuerung/Erweiterung im Haus 02, den Ausbau der Rorschacherstrasse 226, die Umnutzung des Hauses 05 für die Ergo- und Physiotherapie, den Ausbau der Campus-Apotheke, den Umbau des interdisziplinären Ambulatoriums im Haus 03 sowie Erweiterungen der medizinischen Infrastruktur. Zudem wurden Investitionen in die IT-Infrastruktur/Software getätigt. Im Jahr 2018 wurden Bauzinsen im Umfang von TCHF 272 (Vorjahr TCHF 209) aktiviert.

In den vergangenen Jahren sind in verschiedenen Häusern infolge von Um- oder Neubauten diverse noch nicht vollständig abgeschriebene Anlagewerte zurückgebaut worden. Dies führt im Geschäftsjahr 2018 in der Anlageklasse «Gebäude» zu höheren Anlageabgängen.

Bei den Sachanlagen in Leasing handelt es sich um ein Finanzierungsleasing, welches nach Swiss GAAP FER 13 als Anlage bilanziert und abgeschrieben wird. Die

Leasingverbindlichkeit wird passiviert und entsprechend um die vertraglichen Zahlungen abgebaut. Die Sachanlagen in Leasing sind nicht frei verfügbar.

Die Wertbeeinträchtigungen betreffen im Wesentlichen medizintechnische Anlagen und Mobilien, welche sehr intensiv genutzt werden und deren Nutzungsdauer deshalb unter der Branchenvorgabe von H+ (REKOLE) liegen.

9 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2017	2018
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten gegenüber Dritten	43	46
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	55 972	67 157
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	56 015	67 203

Die Position «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden» beinhaltet das Kontokorrent gegenüber dem Kanton. Geldzu- und -abflüsse zwischen dem Kantonsspital St.Gallen und dem Kanton werden über dieses Kontokorrent abgewickelt. Das Kontokorrent wird nicht verzinst.

10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	2017	2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	25 735	25 950
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	1 600	2 935
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27 335	28 885

11 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2017	2018
Gegenüber Dritten		
Vorausbezahlte Depotgelder von Patienten	523	549
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	25 861	8 072
Gegenüber Nahestehenden		
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie (FIORE)	34	40
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	26 418	8 661

Die Abnahme der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die Bezahlung der Verpflichtungen aus der Rückabwicklung der Baserates 2012 bis 2015 zurückzuführen.

12 Passive Rechnungsabgrenzung

Beträge in TCHF	2017	2018
Gegenüber Dritten		
Lieferungen und Leistungen	16 225	19 754
Honorare / Stundenlöhne / Inkonvenienzen	6 768	7 185
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	14 627	-
Gegenüber Nahestehenden		
Verbindlichkeiten aus Kantonsbeitrag	13 441	180
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	5 023	4 525
Passive Rechnungsabgrenzung	56 084	31 644

Zu den passiven Rechnungsabgrenzungen zählen Erträge, welche zwar in der laufenden Periode gebucht wurden, aber ganz oder teilweise der nächsten Periode gutzuschreiben sind (zum Beispiel im Voraus erhaltene Miete). Weiter fallen Aufwendungen darunter, die erst in der nächsten Periode definitiv verbucht werden können, aber der laufenden Periode zu belasten sind (wie beispielsweise noch ausstehende Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen).

13 Kurzfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	Ferien- und Mehrzeit- guthaben	Langzeit- absenzen	Übrige kurzfristige Rückstellungen	
2017				
Buchwert am 01.01.	10 495	-	1 249	11 744
Bildung	2 263	2 398	951	5 612
Verwendung	-1 414	-	-208	-1 622
Auflösung	-	-	-	-
Buchwert am 31.12.	11 344	2 398	1 992	15 734

Beträge in TCHF	Ferien- und Mehrzeit- guthaben	Langzeit- absenzen	Übrige kurzfristige Rückstellungen	
2018				
Buchwert am 01.01.	11 344	2 398	1 992	15 734
Bildung	-	-	1 370	1 370
Verwendung	-1 293	-200	-	-1 493
Auflösung	-	-	-430	-430
Buchwert am 31.12.	10 051	2 198	2 932	15 181

14 Zweckgebundene Fonds

Beträge in TCHF	Patientenfonds	Wissen- schaftliche Fonds und Studien	Legate, Stiftungskapital und andere Fonds	
2017				
Buchwert am 01.01.	3 212	15 405	4 170	22 787
Einlage	13	9 326	2 503	11 842
Entnahme	-617	-9 134	-1 502	-11 253
Buchwert am 31.12.	2 608	15 597	5 171	23 376
- davon nicht antastbarer Teil	1 056	-	-	-
2018				
Buchwert am 01.01.	2 608	15 597	5 171	23 376
Einlage	-	10 500	1 883	12 383
Entnahme	-493	-9 871	-1 974	-12 338
Buchwert am 31.12.	2 115	16 226	5 080	23 421
- davon nicht antastbarer Teil	1 056	-	-	-

15 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2017	2018
Langfristige Leasingverbindlichkeiten gegenüber Dritten	77	30
Gegenüber Nahestehenden		
Darlehen Kanton St.Gallen vom 03.12.2010 bis 02.12.2020 zu 1.80%	25 000	25 000
Darlehen Kanton St.Gallen vom 12.12.2012 bis 12.12.2022 zu 0.88%	30 000	30 000
Darlehen Kanton St.Gallen für Erneuerung Haus 02 gemäss Baubotschaft vom 22. März 2016 vom 01.01.2017 bis 31.12.2041 zu 0.50%	1 076	13 276
Darlehen Kanton St.Gallen für Grossprojekt 07A/B gemäss Baubotschaft vom 30. November 2014 vom 01.01.2017 bis 31.12.2041 zu 0.50%	40 773	92 573
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	96 926	160 879

Die Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ist auf die getätigten Investitionen in das Grossprojekt 07A/B sowie in die Erneuerung des Hauses 02 zurückzuführen.

16 Langfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	Rückstellung Tarifrisiken	Übrige langfristige Rückstellungen	Vorsorge- Verpflichtung	
2017				
Buchwert am 01.01.	74 473	5 577	-	80 050
Bildung	11 245	11 267	-	22 512
Verwendung	-37 382	-	-	-37 382
Auflösung	-22 204	-864	-	-23 068
Buchwert am 31.12.	26 132	15 980	-	42 112

Beträge in TCHF	Rückstellung Tarifrisiken	Übrige langfristige Rückstellungen	Vorsorge- Verpflichtung	
2018				
Buchwert am 01.01.	26 132	15 980	-	42 112
Bildung	8 647	11 995	3 034	23 676
Verwendung	-	-56	-	-56
Auflösung	-3 457	-2 867	-	-6 324
Buchwert am 31.12.	31 322	25 052	3 034	59 408

Unter «Rückstellungen Tarifrisiken» sind die Ertragsrisiken im Zusammenhang mit nicht definitiven Tarifen enthalten. Im Jahr 2018 konnte die im Jahr 2013 gebildete Rückstellung für das CMI Monitoring in Höhe von TCHF 3 457 aufgelöst werden.

Der provisorische Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse für das Rechnungsjahr 2018 liegt bei rund 94.5%. Für das Kantonsspital St.Gallen besteht somit gemäss Reglement eine wirtschaftliche Verpflichtung gegenüber der St.Galler Pensionskasse von TCHF 3 034.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

17 Betriebsertrag netto

Beträge in TCHF	2017	2018
OKP - allgemeinversicherte Patienten	315 258	326 229
OKP - halbprivat/privat versicherte Patienten	92 921	95 503
MTK	25 843	26 296
VVG	80 004	89 916
DRG-Zusatzentgelte / Selbstzahler-Leistungen	7 156	8 984
Erträge stationär	521 182	546 928
Tarmed ärztliche Leistung	46 713	44 203
Tarmed technische und übrige Leistung	85 869	86 918
Medikamente / Material	70 745	77 990
Paramedizin	2 165	2 349
Hämodialysen	6 938	6 371
Laborarbeiten	14 836	15 002
Untersuchungen Rechtsmedizin	8 543	9 111
Übrige Tarife / Selbstzahler-Leistungen	13 269	10 026
Erträge ambulant	249 078	251 970
Erträge Rettungsdienst	14 788	14 458
Erträge aus Leistungen an Patienten / Personal / Dritte	15 916	17 146
Erträge ggü. anderen Spitälern und Institutionen	34 814	41 170
Erträge aus Forschung / Spenden / Sponsoring	10 228	11 606
Mieterträge	4 256	4 078
Erträge übrige	80 002	88 458
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton	8 684	8 538
Erträge brutto	858 946	895 894
Debitorenverluste	-1 659	-1 568
Anpassung Delkredere	-644	-1 301
Ertragsminderungen	-2 303	-2 869
Erträge netto	856 643	893 025

Zu den stationären Erträgen gehören alle Erträge aus der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) inklusive Erträge Kanton, Erträge aus Unfall-, Invaliden- und Militärversicherung (MTK), Erträge aus Leistungen für Zusatzversicherte Patienten (VVG) sowie den DRG-Zusatzentgelten.

OKP

Der durchschnittliche Schweregrad (Case Mix Index) der stationären Fälle hat sich im Jahr 2018 gegenüber dem Jahr 2017 deutlich erhöht und führte, zusammen mit der höheren Anzahl stationärer Austritte, zu einem Umsatzwachstum.

MTK

Bei den MTK versicherten Patienten führte der hohe durchschnittliche Schweregrad (Casemixindex), bei gleichbleibenden Frequenzen, zu höheren stationären MTK Erträgen.

VVG

Im Bereich VVG erhöhten sich die Erträge gegenüber dem Jahr 2017 aufgrund eines neuen VVG-Abrechnungsmodells ab 1. Januar 2018. Dieses neue Modell ist abhängig vom Schweregrad (Case Mix Index) und führte dementsprechend im Jahr 2018 zu höheren Erträgen.

DRG-Zusatzentgelte/Selbstzahlerleistungen

Die Zunahme der Erträge bei den DRG-Zusatzentgelten ist auf die Auswirkungen der laufenden DRG-Systemanpassungen und die damit verbundene erhöhte Abrechenbarkeit von Zusatzentgelten zurückzuführen. Insbesondere konnten vermehrt Medikamente abgerechnet werden.

Ärztliche und Technische Tarmed-Leistungen

Die ärztlichen und technischen Tarmed-Leistungen werden mit dem Taxpunktwert von 83 Rappen abgerechnet. Die Einbussen aus dem Bundesratsentscheid zur Tarmed-Anpassung per 1. Januar 2018 (Berset-Effekt) konnten mit mehr ambulanten Behandlungen nahezu kompensiert werden.

Übrige Erträge

Die übrigen Erträge konnten gegenüber Vorjahr gesteigert werden. Überwiegend resultieren diese Mehreinnahmen aus medizinischen Netzwerktätigkeiten und Informatik-Dienstleistungen, die innerhalb der Region Ostschweiz erbracht werden.

Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Beträge in TCHF	Bestand per 31.12.2016	Veränderung 2016 / 2017	Bestand per 31.12.2017	Veränderung 2017 / 2018	Bestand per 31.12.2018
Bestandesänderungen					
Nicht abgerechnete Leistungen stationär	42 473	+10 999	53 472	+1 062	54 534
– davon Überlieger	5 526	+786	6 312	-180	6 132
– davon gegenüber Nahestehenden	12 600	+2 138	14 738	+325	15 063
Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	18 370	+1 781	20 151	-370	19 781
Nicht abgerechnete übrige Leistungen	801	+215	1 016	-34	982
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	61 644	+12 995	74 639	+658	75 297

Die obenstehende Tabelle zeigt den Bestand der noch nicht abgerechneten Leistungen per Ende Jahr und die Veränderung zum Vorjahr.

18 Personalaufwand

Beträge in TCHF	2017	2018
Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	-124 486	-126 894
Pflegepersonal im Pflegebereich	-93 834	-92 776
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	-128 125	-127 304
Verwaltungspersonal	-37 733	-37 452
Ökonomie/Transport/Hausdienst	-29 671	-30 179
Personal technische Betriebe	-8 479	-9 006
Fremdfinanzierte	-7 250	-8 958
Noch nicht bezogenen Ferien/Mehrzeiten	-793	1 208
Besoldungsaufwand	-430 371	-431 361
Besoldungsrückvergütungen	5 380	5 015
Arzthonorare	-27 814	-31 205
Sozialleistungen	-67 427	-71 503
– davon Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge	-38 486	-39 796
– davon Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen	-	-3 034
Sozialleistungen	-67 427	-71 503
Personalnebenkosten	-13 082	-14 853
– davon Besoldung Verwaltungsrat - Anteil Kantonsspital St.Gallen	-366	-397
Personalaufwand	-533 314	-543 907

Der Personalaufwand hat sich insgesamt proportional zur Leistung entwickelt. Der neunköpfige Verwaltungsrat der vier St.Galler Spitalverbunde hat im Jahr 2018 insgesamt Grundentschädigungen von CHF 524 166,60 und Taggelder von CHF 200 250,00 erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Die VR-Präsidenten (Wechsel per 1. Juni 2018) haben davon total CHF 94 166,60 Grundentschädigung und total CHF 48 750,00 Taggelder erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge).

Personalstatistik

Ø Anzahl Personaleinheiten ohne Dienstleistende für Dritte (DLD) und Fremdfinanzierte (FF)

	ohne Auszubildende		Auszubildende		Total	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Ärzte u.a. Akademiker in med. Fachbereichen	742	761	57	67	799	828
Pflegepersonal im Pflegebereich	926	923	405	406	1 331	1 329
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	1 297	1 312	132	136	1 429	1 448
Verwaltungspersonal	294	293	48	49	342	342
Ökonomie/Transport/Hausdienst	392	401	33	33	425	434
Personal technische Betriebe	84	89	4	6	88	95
Ø Anzahl Personaleinheiten ohne DLD / FF	3 735	3 779	679	697	4 414	4 476

19 Medizinischer Bedarf

Beträge in TCHF	2017	2018
Heilmittel und Chemikalien	-76 003	-82 734
Verband-, Naht- und Implantationsmat.	-28 443	-31 157
Instrumente / Utensilien	-34 253	-36 574
Labor- und Blutprodukte	-32 700	-33 061
Übriger medizinischer Bedarf	-4 372	-5 138
Medizinischer Bedarf	-175 771	-188 664

Der medizinische Bedarf enthält das Verbrauchsmaterial, Laborleistungen sowie medizinische, therapeutische und diagnostische Fremdleistungen.

Auf das Jahr 2018 wurde die Campus-Apotheke am Kantonsspital St.Gallen eröffnet. Dies führte nebst dem ambulanten Wachstum zu einem gesteigerten Aufwand in der Position «Heilmittel und Chemikalien».

Im Berichtsjahr verzeichnet das Kantonsspital St.Gallen gegenüber dem Vorjahr eine höhere Anzahl stationärer Austritte mit einem durchschnittlich höheren Schweregrad. Das hat zur Folge, dass der Bedarf an «Verband-, Naht- und Implantationsmaterial» sowie an «Instrumente/Utensilien» gestiegen ist. In den Positionen «Labor- und Blutprodukte» und «Übriger medizinischer Bedarf» spiegeln sich die höheren stationären Frequenzen.

20 Sonstiger Betriebsaufwand

Beträge in TCHF	2017	2018
Lebensmittelaufwand	-8 654	-9 068
Haushaltaufwand	-7 921	-8 821
Übriger patientenbezogener Sachaufwand	-6 352	-6 577
Patientenbezogener Sachaufwand	-22 927	-24 466
Investitionen < TCHF 10	-9 104	-9 788
Verwaltungsaufwand	-8 961	-9 131
Informatikaufwand	-14 414	-15 421
Übriger nicht patientenbezogener Sachaufwand	-6 233	-6 866
Nicht patientenbezogener Sachaufwand	-38 712	-41 206
Unterhalt und Reparaturen Immobilien	-14 682	-17 031
Unterhalt und Reparaturen Mobilien	-11 972	-12 317
Mietaufwand	-6 587	-6 720
Energie, Wasser und Entsorgung	-5 053	-5 570
Immobilien- und Mobilienaufwand	-38 294	-41 638
Sonstiger Betriebsaufwand	-99 933	-107 310

Aufgrund höherer stationärer Frequenzen ist der patientenbezogene Sachaufwand gegenüber Vorjahr gestiegen. Die gestiegenen Kosten beim «nicht patientenbezogenen Sachaufwand» begründen sich durch eine Erhöhung der Aufwendungen für die Spitalhaftpflichtversicherung sowie durch nicht aktivierbare Anschaffungen, welche zum Zeitpunkt des Projektabschlusses die Aktivierungsgrenze nicht erreicht haben. Die Mehraufwendungen im Bereich «Immobilien- und Mobilienaufwand» ergeben sich im Wesentlichen aufgrund der Realisierung von aufgeschobenem Unterhalt an den vom Kanton St.Gallen übernommenen Spitalimmobilien.

21 Finanzergebnis

Beträge in TCHF	2017	2018
Ertrag aus assoziierten Organisationen	27	10
Ertrag aus Minderheitsbeteiligungen	2	2
Übriger Finanzertrag	39	91
Finanzertrag	68	103
Aufwand aus assoziierten Organisationen	-	-1
Zinsaufwand langfristige Kantonsdarlehen	-714	-758
Übriger Finanzaufwand	-126	-130
Finanzaufwand	-840	-889
Finanzergebnis	-772	-786

Das Kontokorrent Kanton wurde aufgrund des niedrigen Referenzzinssatzes nicht verzinst (Vorjahr 0%).

Sonstige Angaben

22 Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Beträge in TCHF	2017	2018
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie (FIORE)	437	1
Spitalregionen 2-4	4 780	5 691
Kanton St.Gallen	1	480
Zentrum für Labormedizin	94	310
Nicht abgerechnete Leistungen an Patienten		
Kanton St.Gallen	14 738	15 063
Aktive Rechnungsabgrenzung		
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie (FIORE)	-	415
Spitalregionen 2-4	1	145
Kanton St.Gallen	3	-
Finanzanlagen		
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie (FIORE)	806	574
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Kanton St.Gallen – Kontokorrent	-11 746	-11 185
Kanton St.Gallen – kurzfristige Darlehen	-44 226	-55 972
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Spitalregionen 2-4	-8	-
Kanton St.Gallen	-1 577	-648
Zentrum für Labormedizin	-15	-2 287
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie (FIORE)	-34	-40
Passive Rechnungsabgrenzung		
Spitalregionen 2-4	-1 986	-2 363
Kanton St.Gallen	-1 923	-1 041
Kanton St.Gallen – Kantonsbeitrag	-13 441	-180
Zentrum für Labormedizin	-1 114	-1 121
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Kanton St.Gallen		
Darlehen Kanton St.Gallen bis 2020	-25 000	-25 000
Darlehen Kanton St.Gallen bis 2022	-30 000	-30 000
Darlehen Kanton St.Gallen Erneuerung Haus 02	-1 076	-13 276
Darlehen Kanton St.Gallen Grossprojekt 07A/B	-40 773	-92 573

Beträge in TCHF	2017	2018
Erfolgsrechnung		
Erträge stationär		
Kanton St.Gallen – Kantonsbeitrag	170 685	178 301
Erträge übrige		
Spitalregionen 2-4 – medizinische Dienstleistung	6 834	8 681
Spitalregionen 2-4 – nicht medizinische Dienstleistung	11 624	229
Spitalregionen 2-4 – SSC IT	11 606	12 776
Zentrum für Labormedizin	4 937	5 097
Erträge Kanton St.Gallen		
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	8 684	8 538
Personalaufwand		
Kanton St.Gallen – Geschäftsstelle	-323	-162
Kanton St.Gallen – Verwaltungsrat	-432	-485
Kanton St. Gallen	-16	-23
Spitalregionen 2-4	-2	-4
Kanton St. Gallen – Fremdpersonal	-155	-151
Spitalregionen 2-4 – Fremdpersonal	-	-4
Medizinischer Bedarf		
Kanton St.Gallen	-4	-3
Spitalregionen 2-4	-62	-191
Zentrum für Labormedizin	-27 093	-28 655
Sonstiger Betriebsaufwand		
Spitalregionen 2-4	-3 031	-3 842
Kanton St.Gallen	-5 462	-3 664
Zentrum für Labormedizin	-15	-24
Finanzaufwand		
Kanton St.Gallen – Darlehenszinsen	-714	-758

23 Ausserbilanzgeschäfte

a) Eventualverbindlichkeiten

- Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen oder Pfandbestellungen zugunsten Dritter.
- Derivative Finanzinstrumente sind keine vorhanden.
- Wegen der Unsicherheiten bezüglich der laufenden Tarif-Festsetzungsverfahren im stationären Bereich werden für die Geschäftsjahre 2016 bis 2018 Rückstellungen gebildet.
- Im Zusammenhang mit der Unterdeckung der St.Galler Pensionskasse verweisen wir auf die Bemerkung unter Ziffer 24.
- Eventualverbindlichkeit aus Solidarhaftung für die Anteile der übrigen Gesellschafter an der einfachen Gesellschaft «FIORE» (Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie).
- Die Abwicklung und Regulierung von Spitalhaftpflichtfällen läuft als Eigenversicherung der Spitalverbunde 1–4 über das Risk Management des Kantons St.Gallen. Zur Abdeckung der Fälle wird eine jährliche Prämie entrichtet. Das aktuell bestehende Guthaben wird seit dem Geschäftsjahr 2016 unter den «Freien Fonds» bilanziert und die Bestandesänderung wird über das «Fondsergebnis Freie Fonds» abgebildet. Im Falle einer Unterdeckung besteht für das Kantonsspital St.Gallen eine Nachschusspflicht.

b) Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

- Per 31. Dezember 2018 bestehen keine nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten.
- Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen nach Fristigkeit:

Beträge in TCHF		2017	2018
Verträge mit Dritten laufend bis ins Jahr	2018	-3 276	-
Verträge mit Dritten laufend bis ins Jahr	2019	-3 148	-5 439
Verträge mit Dritten laufend bis ins Jahr	2020	-2 821	-5 296
Verträge mit Dritten laufend bis ins Jahr	2021	-2 780	-5 215
Verträge mit Dritten laufend länger als	2021	-9 563	-
Verträge mit Dritten laufend bis ins Jahr	2022	-	-5 179
Verträge mit Dritten laufend länger als	2022	-	-15 807
Verträge mit dem Kanton St.Gallen	unbefristet	-	-396
Total Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen		-21 588	-37 332

24 Personalvorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/ Unter- Deckung Vorsorge- einrichtung*	wirtschaftlicher Anteil Kantonsspital St.Gallen		Ver- änderung	Abge- grenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	2017	2017	2016		2017	2017
St.Galler Pensionskasse	97.0%	-	-	-	-	-32 188
Vorsorgestiftung VSAO	112.0%	-	-	-	-2 246	-6 298
Total 2017		-	-	-	-2 246	-38 486

Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/ Unter- Deckung Vorsorge- einrichtung*	wirtschaftlicher Anteil Kantonsspital St.Gallen		Ver- änderung	Abge- grenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	2018	2018	2017		2018	2018
St.Galler Pensionskasse	94.5%	-3 034	-	-3 034	-	-36 566
Vorsorgestiftung VSAO	106.0%	-	-	-	-2 113	-6 264
Total 2018		-3 034	-	-3 034	-2 113	-42 830

* Der Ausweis der Über- oder Unterdeckung basiert auf provisorischen Werten zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses des Kantonsspitals St.Gallen

Per 31. Dezember 2017 betrug der definitive Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse 97.3%. Der provisorische Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse für das Rechnungsjahr 2018 liegt bei rund 94.5%. Der definitive Wert wird im ersten Halbjahr 2019 veröffentlicht. Für das Kantonsspital St.Gallen besteht per 31. Dezember 2018 eine wirtschaftliche Verpflichtung gegenüber der St.Galler Pensionskasse von TCHF 3 034 (Vorjahr TCHF 0).

Die Assistenz- und Oberärzte sind mittels Anschlussvertrag bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen. Der VSAO wies per 31. Dezember 2017 einen definitiven Deckungsgrad von 113.0% auf. Der provisorische Deckungsgrad des VSAO für das Rechnungsjahr 2018 liegt bei 106.0%. Der definitive Wert wird im April 2019 veröffentlicht. Per Bilanzstichtag besteht gegenüber dem VSAO eine Verpflichtung aus offenen Beträgen von TCHF 2 113 (Vorjahr TCHF 2 246). Diese Verpflichtung ist in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Für den Vorsorgeplan des VSAO besteht per Bilanzstichtag kein wirtschaftlicher Nutzen aus dem Anschlussvertrag. Es ist nicht vorgesehen, allfällige Überdeckungen der Stiftung zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

25 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Mit Ausnahme der Sachanlagen in Leasing über TCHF 78 (Vorjahr TCHF 121) bestehen im Berichts- sowie im Vorjahr keine Vermögenswerte, die unter Eigentumsvorbehalt stehen, die verpfändet oder abgetreten wurden.

26 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 21. Februar 2019 durch den Verwaltungsrat der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen genehmigt. Es bestehen bis zu diesem Zeitpunkt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Beträge in TCHF	2017	2018
Jahresergebnis	2 950	2 500
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve (20% des Jahresgewinns)	-590	-500
Ergebnis nach Pflichtreservenzuweisung	2 360	2 000
Zuweisung / Verrechnung Verlustvortrag	-	-
Gewinnbeteiligung des Kantons	-590	-
Zuweisung / Entnahme Freiwillige Gewinnreserven	-1 770	-2 000
Freiwillige Gewinnreserven zur freien Verfügung		
Verpflegungsgutscheine für Mitarbeitende	-	-
Übertrag auf neue Rechnung	-	-

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Regierung des Kantons St.Gallen und den Verwaltungsrat des Kantonsspitals St.Gallen



Kanton St.Gallen

Finanzkontrolle

Als Revisionsstelle gemäss dem Gesetz über die Spitalverbunde (sGS 320.2) haben wir die beiliegende Konzernrechnung des Kantonsspitals St.Gallen bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und dem Statut verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen

Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über die Spitalverbunde (sGS 320.2)) und dem Statut (sGS 320.30).

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen



Thomas Haeggberg
Zugelassener Revisionsexperte



Christian Gründler
Zugelassener Revisor

St.Gallen, 20. März 2019



Prof. Dr.
Bruno Schmieid

Chefarzt
Allgemeine, Maxillo-Entzöndungs-
und Transdisziplinarer Chirurgie

H

Qualitätsmanagement/Kodierrevision

Qualitätsmanagement

Das Kantonsspital St.Gallen weist seine Massnahmen zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung mit dem Qualitätsbericht 2018 aus. Der Qualitätsbericht 2018 wird zeitgleich mit dem Geschäftsbericht 2018 des Kantonsspitals St.Gallen auf der Website www.kssg.ch/gb2018 publiziert.

Kodierrevision

Im April 2018 wurde eine externe Kodierrevision für das Jahr 2017 durchgeführt. Die festgestellte Abweichung der medizinischen Kodierung lag im Rahmen der erlaubten Grenzwerte.